

**EU-Weiterbildungsprojekt „LoGo Europe 2.0 (Locals go Europe) –
Fachkräftemobilitäten zur Stärkung der Europafähigkeit der Berliner Bezirke“
Bericht über den Aufenthalt in Birmingham (UK) vom 1. bis 26. September 2014**



Das Stadtwappen von Birmingham und ein gutes Motto für dieses Projekt

1. Motivation und Ziele

Als EU-Beauftragte habe ich im Bezirksamt Treptow-Köpenick seit 2006 die Projekte „ConAct Europe 1 bis 3“ und „LoGo Europe 1 bis 2“ gemeinsam mit der Personalentwicklung durchgeführt. Die Projekte leisten einen aktiven Beitrag zur Umsetzung des Senatsbeschlusses zur Stärkung der Europafähigkeit der Berliner Verwaltung und werden aus dem EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ gefördert. In diesem Rahmen haben mittlerweile 14 Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick an einem Praktikum bzw. Job-Shadowing im Ausland teilgenommen und sie alle haben ihren Einsatz als Erfolg bewertet.

Interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse - wie sie im Rahmen dieses Projektes verbessert werden sollen - sind für das Aufgabengebiet EU und Städtepartnerschaften unabdingbar. Sie lassen sich am nachhaltigsten im Rahmen einer Auslandserfahrung erwerben bzw. vertiefen. Das Projekt „LoGo Europe 2.0“ wurde daher so konzipiert, dass zusätzlich zu den 30 Plätzen für Fachkräfte anderer Abteilungen zehn Plätze speziell für die Auslandspraktika der EU-Beauftragten beantragt wurden. Sechs EU-Beauftragte - eine davon bin ich - ha-

ben die Gelegenheit wahrgenommen und vierwöchige Job-Shadowings in Amstelveen, Belfast, Birmingham, Istanbul, Paris und Stettin absolviert.

Dieses Projekt ist eine Personalentwicklungsmaßnahme und von daher war mein allgemeines Ziel die Stärkung meiner fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen. Bei der Wahl des Praktikumsortes war es mir wichtig, dass es sich um ein Land mit Englisch als Muttersprache handelt, um meine guten Englischkenntnisse weiter zu vervollkommen. Darüber hinaus habe ich mir von dieser Maßnahme in erster Linie eine Motivationssteigerung erhofft, weil für transnationale Projekte und Städtepartnerschaften im Bezirksamt Treptow-Köpenick personelle und finanzielle Ressourcen fehlen, ich als „Alleinkämpferin“ immer wieder mühevoll Überzeugungsarbeit leisten, um die Durchführung von Projekten ringen muss und die Wertschätzungs- und Anerkennungskultur im Land Berlin meiner Einschätzung nach eher wenig ausgeprägt ist. In Birmingham wollte ich erfahren, wie europäische und internationale Arbeit nach einem strategischen Ansatz und mit entsprechenden Ressourcen funktioniert und ich wollte herausfinden, welchen Stellenwert die internationale Vernetzung für Birmingham genießt. Als fachliche Ziele habe ich mir den Zuwachs von Wissen und Know-How insbesondere im Fördermittelbereich gesetzt und die Akquise eines englischen Partners für das internationale Jugendaustauschprojekt United Games of Nations.

2. Gruppe

Zur Gruppe gehörten neben mir eine Jugendsozialarbeiterin aus Tempelhof-Schöneberg, eine Teamleiterin in der Kita-Gutscheinstelle in Charlottenburg Wilmersdorf, ein Mitarbeiter im Stadtplanungsamt von Pankow und ein Mitarbeiter des Grünflächenamtes von Steglitz-Zehlendorf. Wir haben alle in verschiedenen Dienstgebäuden innerhalb und außerhalb von Birmingham gearbeitet und hatten lediglich zwei gemeinsame Termine als Gruppe. Vier von uns haben sich auch zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten getroffen; der Pankower Kollege war gemeinsam mit seiner Familie in Birmingham.



Die Gruppe ganz offiziell im Council House



...und ganz privat vor dem Pub

3. Zahlen & Fakten zu Birmingham

Birmingham ist die zweitgrößte Stadt im Vereinigten Königreich und direkt im Herzen Englands gelegen. Es ist die Hauptstadt der „Region“ Midlands, wobei die derzeitige Regierung bestehend aus Konservativen und Liberalen die Ebene der Regionen und damit auch eine komplette Verwaltungsebene abgeschafft hat.

Birmingham war seit der Industrialisierung eine Industrie- und Arbeiterstadt mit vielen Fabriken. James Watt, der Erfinder der Dampfmaschine, hat hier einige Zeit gelebt und seine Manufaktur und seine Forschungen betrieben. Mit dem Ende des Industriezeitalters, der Verlagerung von Produktionsstätten und dem Niedergang von traditionellen Fabriken fanden seit den 1980er Jahren eine wirtschaftliche Neuorientierung, eine Regeneration und ein immenser Transformationsprozess statt. Heutzutage ist die Stadt ein lebendiges Zentrum für Wirtschaft und Kultur und mit seinem großen Flughafen Europas führendes Ziel für wirtschaftliche Aktivitäten. Gleichwohl bleibt die Stadt ein bedeutender Produktionsstandort für global agierende Firmen wie Cadburys und Jaguar Land Rover. Trotz dieser günstigen Bedingungen liegt Birminghams Wirtschaftskraft stark hinter der anderer großer Städte in Großbritannien zurück. Die Arbeitslosenrate von 9 % im Dezember 2013 war die höchste aller britischen Großstädte. Birminghams Beschäftigungsrate lag bei 57,5 % im Juni 2013 und die Stadt ist hinter Liverpool und Manchester die Stadt mit der größten sozialen Benachteiligung. 23 % der Menschen hier leben in Gebieten, die zu den 5 % der am meisten sozial benachteiligten Gebiete in Großbritannien zählen.



Über den Dächern von Birmingham



Congress Center und Symphony Hall

Birmingham ist eine wachsende Stadt mit 1,08 Mio. Einwohnern. Seit 2001 ist die Zahl der Einwohner um fast 100.000 gestiegen und sie wird voraussichtlich um weitere 85.800 auf 1,16 Mio. bis 2021 steigen, was ein Zuwachs um 8 % wäre.

Birmingham hat den jüngsten Altersdurchschnitt aller großen europäischen Städte. 46% der Einwohner/innen sind unter 30 Jahren. Gleichwohl steigt auch die Zahl der Anzahl der ältere

ren Menschen um 11%. Von 2011 bis 2021 wird die Anzahl der Menschen über 85 in Birmingham voraussichtlich um 5.800 steigen.

Fast die Hälfte der Einwohner Birminghams (47 %) hat einen Migrationshintergrund. 22 % wurden außerhalb Großbritanniens geboren. Für 44% der Kinder im Grundschulalter und 38 % im Alter darüber ist Englisch nicht die Muttersprache. Die Ursachen dafür sind Familienmigration, Asylsuchende, die dauerhafte Unterbringung von Flüchtlingen, wirtschaftlich bedingte Migration und die EU-Erweiterung.



Hergestellt in Großbritannien



Spannende Architektur, die 2013 eröffnete Bibliothek

4. Die Verwaltung von Birmingham

Birmingham City Council ist die größte Kommunalverwaltung im Vereinigten Königreich mit einem jährlichen Umsatz von 3 Mrd. £ sowie entsprechend weit reichenden Entscheidungen und einem Service für die Menschen, die in den umliegenden Gemeinden wohnen und arbeiten. Das politische Gremium Birmingham City Council ist vergleichbar mit unserer Bezirksverordnetenversammlung und besteht aus 120 Councillors, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 34 Konservative
- 77 Labour Party
- 12 Liberale

Der Stadtrat besteht aus dem:

- Vorsitzenden und einem Stellvertreter sowie Stadträt/innen für
- Kinder und Familien
- Öffentliche Aufträge und Verträge
- Entwicklung, Transport, Wirtschaft
- Grün, Nachhaltigkeit und intelligente Stadt (Smart City)
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Kompetenzen, Lernen, Kultur
- Sozialer Zusammenhalt, Gleichstellung und kommunale Sicherheit

Die wohl größte Herausforderung für den City Council sind die enormen Budgetkürzungen durch die Regierung in London. Für 2014/2015 werden englandweit 71,44 £ pro Einwohner/in gekürzt, in Birmingham sind es dagegen 145,33 £.

Unter diesen Umständen wird es immer schwerer den Service für die Bürger/innen aufrecht zu erhalten. Um die wenigen Ressourcen umso gezielter einzusetzen, wurde eine Strategie für die Stadt festgelegt, die drei prioritäre Ziele und entsprechende Leitmotive beinhaltet:

Eine gerechte Stadt	Sicherheit	Die Menschen sind sicher, besonders die schutzbedürftigen
	Wohlbefinden	Alle profitieren von einer verbesserten Gesundheit und Wohlbefinden
	Armut	Kinder und Familien leben nicht in Armut
Eine prosperierende Stadt	Wirtschaft	Die Wirtschaft wächst und neue Unternehmen werden gegründet
	Bildung	Die Menschen haben die Qualifikation, die sie für die Arbeit brauchen, einschließlich der Qualifikation für Schulabgänger und Personen am Arbeitsmarkt
	Beschäftigung, Ausbildung	Junge Menschen haben Arbeit, befinden sich in Ausbildung oder anderen Bildungsmaßnahmen
	Arbeitslosigkeit	Keine Gruppe von Menschen und kein Gebiet ist durch eine hohe Arbeitslosenquote belastet
	Nachhaltigkeit	Birmingham soll nachhaltiger und umweltfreundlicher werden.
Eine demokratische Stadt	Bürgerschaftliches Engagement/Einflussnahme	Die Bürger sind auf lokaler Ebene engagiert und haben einen stärkeren Einfluss auf lokale Entscheidungen.



Das Council House am Victoria Square von außen



... von innen

Um die Menschen bei diesen einschneidenden Veränderungen mitzunehmen, wurde eine Kampagne „Standing up for Birmingham“ ins Leben gerufen. Außerdem wurden die Bürger/innen am Prozess der Haushaltsplanaufstellung/Prioritätenfestlegung auf verschiedenen Eben (Bürgerversammlungen, Workshops, Foren, Fragebögen, Social Media, Radiosendung in Kooperation mit der BBC etc.) beteiligt, was von den Bürger/innen sehr gut angenommen wurde. Nach Sichtung und Bewertung der eingegangenen Vorschläge wurden folgende berücksichtigt:

- Die geplanten Kürzungen für ältere und schutzbedürftige Personen wurden um 1,6 Mio. £ zurück genommen
- Die Grünflächenpflege ist den Bürger/innen enorm wichtig. Hier wurden Personalkürzungen zurück genommen, gleichwohl soll hier verstärkt auf freiwilliges Engagement gesetzt werden.
- Die Council investiert 200.000 £ pro Jahr für die Reinigung der Straßen im Herbst von Laub
- Um die Einnahmen zu erhöhen, sollen für Baumkontrollen (auf Krankheiten) 20 £ Gebühren erhoben werden
- 9,2 Mio. £ werden für den Kinderschutz ausgegeben und 1 Mio. £ um junge Menschen zu fördern, ihnen einen integrierten Service zu bieten, der den Service anderer staatlicher Stellen und des 3. Sektors beinhaltet
- Weitere 180 Vorschläge um Geld zu sparen, werden später von den Council-Mitgliedern diskutiert

Seit 2010 wurde das Personal im City Council um 33% reduziert und weitere Jobs sollen folgen. Bis 2018 soll das Personal noch einmal dramatisch von ca. 13.000 auf 7.000 Mitarbeiter/innen reduziert werden. Den größten Anteil am Personal (12.000 Personen) stellt die Altersgruppe der 40- bis 60-Jährigen. Gerade aus diesem Grund ist es umso wichtiger, die

Mitarbeiter/innen zu guten Leistungen zu motivieren und talentiertes und gut ausgebildetes Personal anzuziehen. Das soll durch verschiedene Maßnahmen passieren:

1. Unterstützung des Personals beim Erhalt ihrer Gesundheit/Verbesserung ihres Wohlbefindens

- Anerkennen und belohnen von Mitarbeiter/innen, die angemessene Risiken in Kauf nehmen, um bessere Wege bei der Lösung von Problemen und der Bewältigung von der Aufgaben ausprobieren
- Anerkennen, dass das Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen ein entscheidender Faktor für die Produktivität ist
- Angebote und Programme für die Mitarbeiter/innen schaffen, die sie dabei unterstützen, ihr physisches und psychisches Wohlbefinden/Gesundheit proaktiv zu managen
- Partnerschaftlich mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten, um unterstützend tätig zu sein
- Sicherstellen, dass Vorschläge und Kreativität der Mitarbeiter/innen auf allen Ebenen genutzt und weiterentwickelt werden

2. Flexibilisierung der Arbeit vorantreiben

- eine flexible Belegschaft entwickeln, mit allgemeinen Managerkompetenzen, die in der Lage ist, sofern es die Prioritäten notwendig machen, flexibel auf andere Jobs innerhalb der Council zu wechseln
- Beschäftigungspositionen entwickeln, die einen veränderten Service und verschiedene Modelle beinhalten, wie dieser Service angeboten wird
- effektive Führungskräfte entwickeln, die in der Lage sind, Führung zu geben, Vertrauen aufzubauen und ihr Team einzubinden
- flexible Antworten in technische Veränderungen und Innovationen in der Arbeitspraxis geben
- eine Kultur der Innovation und des kalkulierten Risikos herausbilden und eng mit Partnern zusammenarbeiten

3. Gute Leistungen belohnen

- eine Kultur der guten Leistung etablieren mit Mechanismen, mit denen Führungskräfte die Mitarbeiter/innen aktiv unterstützen, ihre Leistungen zu verbessern
- sicherstellen, dass die Mitarbeiter/innen sich bewusst sind, welchen Beitrag sie zur Dienstleistung des Councils leisten und jederzeit wissen, was von ihnen erwartet wird
- herausragende Leistungen anerkennen und belohnen, Wissen innerhalb der Organisation teilen

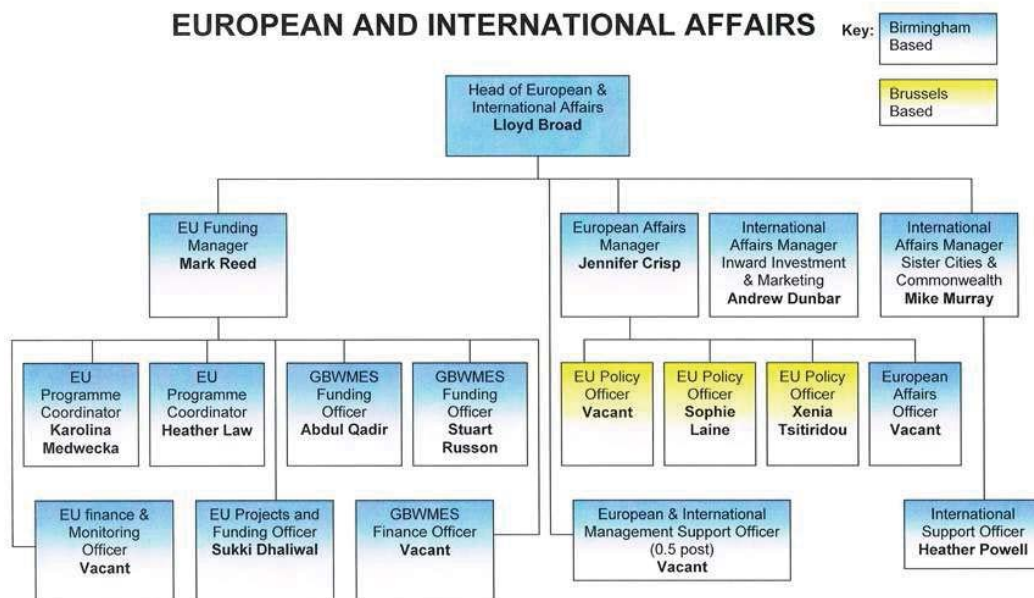
- anerkennen und belohnen von Zusammenarbeit und kosteneffektiver Arbeit mit anderen Partnern

Außerdem ist es Ziel des Councils,

- die Anzahl der jungen Menschen am Personal zu steigern
- Programme zur Zusammenarbeit mit Colleges, Schulen und Universitäten entwickeln
- eigene Talente fördern und gute Leistungen anerkennen und belohnen

5. Das European and International Affairs Team

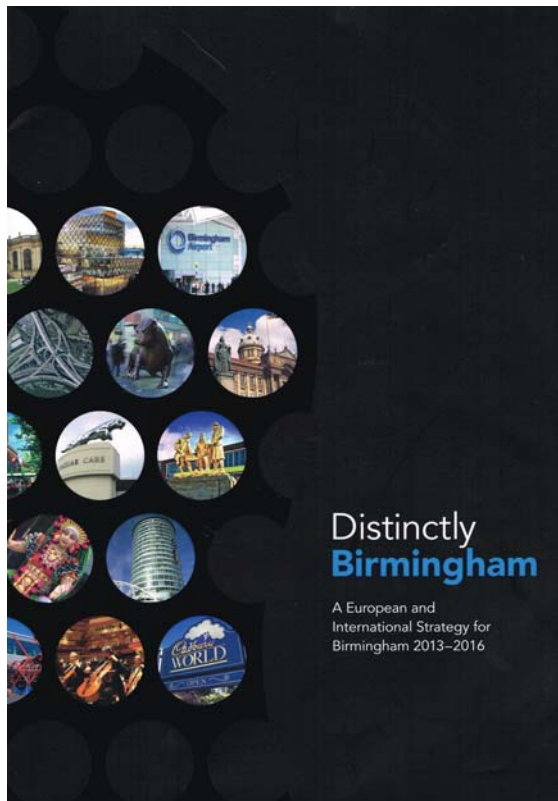
Während meines vierwöchigen Jobshadowings war ich im European and International Affairs Team eingesetzt und hatte dort meinen Arbeitsplatz. Das European and International Affairs Team gehört zum Policy-Department und ist direkt dem Bereich der Council-Politik zugeordnet. Zum European and International Affairs Team gehören zwölf Mitarbeiter/innen in Birmingham sowie drei fest angestellte in der Vertretung Birminhams/der Midlands in Brüssel, hinzukommen drei unbesetzte Stellen. Damit gehört dieses Team zu den am besten ausgestatteten in Europa. Das ist insbesondere darauf zurück zu führen, dass der Council Leader „Europäer im Herzen“ ist, über umfangreiche internationale Erfahrungen verfügt (z.B. langjährige Arbeit im Ausschuss der Regionen in Brüssel) und die Bedeutung der internationalen Vernetzung für Birmingham erkannt hat. Außerdem gehörte er zu den Gründungsvätern des Euro-City-Netzwerkes, in dem auch Berlin Mitglied ist.



Organigramm des Bereiches European and International Affairs

Grundlage für die Arbeit des Teams ist die „Europäische und internationale Strategie für Birmingham 2013 bis 2016“. Der Auftrag ist darin wie folgt beschrieben: *“Das Ziel der euro-*

päischen und internationalen Arbeit des Birmingham City Councils besteht darin, die globale Wettbewerbsfähigkeit und den Einfluss von Birmingham und den von Großbritannien zu stärken und zu verbessern. Das soll durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor, den Colleges und Universitäten, der Wirtschaft, Sport- und Kulturorganisationen und lokal organisierten Bürger/innen geschehen, um die Stadt zu unterstützen.“



Eine europäische und internationale Strategie für Birmingham

Spezifische Ziele sind:

- Maximierung der Fördermöglichkeiten ab 2014
- Stärkung der europäischen und internationalen Partnerschaften, des Handels, der Investitionen
- Erhöhung von Einfluss und Ansehen
- Entwicklung der Zusammenarbeit mit Schlüsselpartnern

Um diese Ziele zu erreichen, wurden folgende Prioritäten gesetzt:

- **Jobs und Wachstum:** Beschäftigung und Qualifikation; Entwicklung von verschiedenen Wirtschaftszonen und Wirtschaftsförderung
- **Verbesserung der Infrastruktur:** grünes Wachstum und CO2-Reduktion; digitales Wachstum; intelligente und integrierte Mobilität
- **Engagierte und starke Kommunen:** sozialer Zusammenhalt, soziale Inklusion, Sicherheit in den Kiezen, Dezentralisierung
- **Wissen und Innovation:** wissensbasierte Wirtschaft, Forschung und Innovation; Bildung, Lernen, intelligente Spezialisierung

- **Besucher anziehen:** Wirtschafts- und Freizeittourismus; Steigerung der Attraktivität für Studenten, kulturelle Angebote
- **Handel und Investitionen:** Investitionen anziehen; Handelsbeziehungen stärken, neue Märkte entdecken

Diese Strategie verfolgt einen klar ergebnisorientierten Ansatz. Das ist einerseits gut, weil somit ganz klar festgelegt ist, an welcher Art von transnationalen Projekten sich der BCC beteiligt und an welchen nicht. Andererseits ist dieser Ansatz auch fragwürdig, weil somit Projekte, deren Effekte sich nicht kurzfristig in Geld messen lassen (z.B. Austauschprojekte, bei denen es um Wissenserweiterung, Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung etc. geht) ausgeschlossen sind.

5.1 Aufgaben

Aufgabe des Teams für europäische und internationale Angelegenheiten ist es, diese Strategie mit Leben zu erfüllen und umzusetzen. Im Einzelnen gehört dazu:

- Koordinierung der EU- und internationalen Aktivitäten des Birmingham City Councils
- Beratung zu EU-Fördermöglichkeiten
- Koordinierung eines EFRE-Programmes in der Funktion einer programmverwaltenden Stelle
- Projektbewertung und -auswahl für ein EFRE-Mikroprogramm „Enterprise Catalyst“
- Mitwirkung in ESF-Projekten
- Finanzielle Abwicklung eines EU-Projektes aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm
- Koordination der Aktivitäten mit den Partnerstädten und mit Commonwealth-Staaten
- Lobbyarbeit und weiterer Service über die Vertretung in Brüssel
- Netzwerkpflege
- Öffentlichkeitsarbeit

Das Büro in Brüssel (Greater Birmingham West Midlands Brussels Office) wird seit 2012 durch das Birmingham City Council sowie weitere Partner (z.B. die Universitäten) finanziert. Daher gehört es zu den Aufgaben des Büros, den zahlenden Partnern einen maßgeschneiderten Service (z.B. Beratung, Netzwerkveranstaltungen etc.) zu bieten. Momentan hat Birmingham den Vorsitz im Umweltausschuss von EuroCities und bewirbt sich um den Vorsitz des gesamten Netzwerkes im nächsten Jahr.

5.2 Partnerstädte

Birmingham hat zehn Partnerstädte. In Europa sind es Frankfurt a.M., Leipzig, Mailand, Lyon. Hinzu kommen außerhalb Europas Guangzhou, Nanjing und Changchun in China, Johannesburg in Südafrika, Chicago in den USA und Mirpur in Pakistan.

Insgesamt gibt es vier Steuerungsgruppen für städtepartnerschaftliche Aktivitäten, eine für Nord- und Südamerika, eine für Europa, eine für China und den Fernen Osten und eine für die Commonwealth-Staaten. Diese tagen zwischen einmal im Monat und einmal im Quartal und legen die Prioritäten für die Aktivitäten mit den jeweiligen Partnerstädten fest. In ihnen

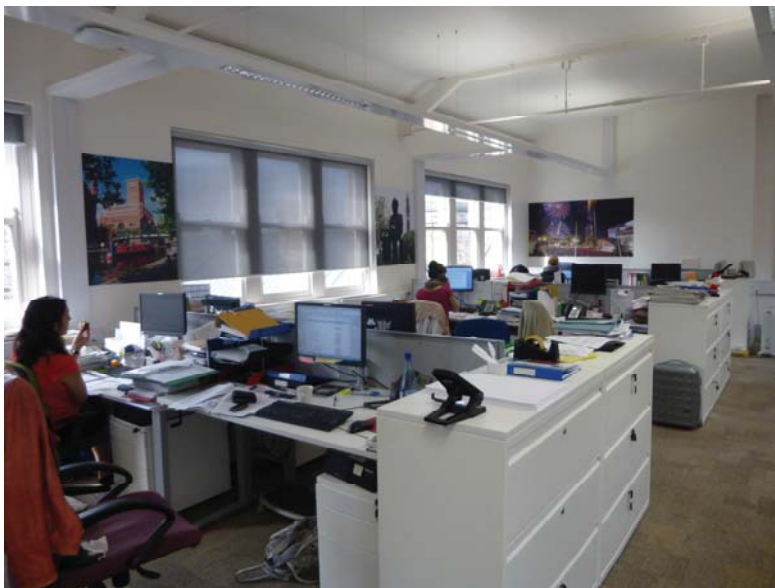
sind politische Vertreter/innen, Vertreter/innen von Universitäten, aus dem kulturellen Bereich und Mitarbeiter/innen des Birmingham City Councils vertreten, die auch die Geschäfte führen. Die Projekte und Aktivitäten mit den einzelnen Partnerstädten zeigen eine große Bandbreite. Auffällig ist, dass viele Aktivitäten einen klaren Fokus auf die Wirtschaft legen. Beispiele sind: Projekte im Bereich Nano-Wissenschaft mit Lyon, Fair Trade Town mit Leipzig, Weihnachtsmarkt mit Frankfurt a.M., Wirtschaftsdelegationen nach Kanada, Business-Messen mit China etc.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Zur besseren Sichtbarmachung der EU- und internationalen Arbeit wurde ein eigenes Corporate Design mit Logo entwickelt: **Distinctly Birmingham**

Die Homepage <http://distinctlybirmingham.com/home/> ist erst seit wenigen Monaten online und ist mit einem Twitter-Account verbunden, was die Zugriffszahlen signifikant erhöht hat. Als nächstes Tool wird ein Newsletter entwickelt, der interessierte Bürger/innen über die Ereignisse/Events mit Städtepartnern und europäische Projekte informiert.

Über unsere vierwöchigen Praktika im Birmingham City Council hat unsere Gruppe sogar einen kleinen Artikel unter <http://distinctlybirmingham.com/a-work-shadowing-experience-in-birmingham/> veröffentlicht.



Das Büro des European Affairs Team mit zehn Arbeitsplätzen

6. Ablaufplan & Aufgaben während des Praktikums

- 01.09.: Einführung im Team, Vorstellung meiner Aufgaben
- 02.09.: Beratungsgespräch mit der B'ham Opera Company zu EU-Fördermöglichkeiten
- 03.09.: Arbeit im Büro
- 04.09.: Besuch im Birmingham City College
- 05.09.: Arbeit im Büro

08.09.: Arbeit im Büro
 09.09.: Treffen mit IT- und Bildungsunternehmen Clevercherry
 10.09.: Führung durch das Council-Haus mit der gesamten Gruppe, Einführung in die
 Birminghamer Stadtplanung, Besichtigung der neuen Bibliothek, Führung durch das
 alte Jewelleryquarter
 11.09.: Besuch University College of Birmingham
 12.09.: Arbeit im Büro
 15.09.: Besuch im Metropolitan College Birmingham
 16.09.: Teilnahme an der Sitzung des Birmingham City Councils
 17.09.: Teilnahme an der Dienstberatung des European and International Affairs Team
 18.09.: Arbeit im Büro
 19.09.: Präsentation des Bezirkes auf der Abschlussveranstaltung des EU-Projektes VETIP &
 Teilnahme am Treffen der European Association
 22.09.: Teilnahme am Corporate Strategy Team Meeting
 23.09.: Arbeit im Büro
 24.09.: Besuch der Organisation St Basil's für obdachlose Jugendliche
 25.09.: Arbeit im Büro
 26.09.: Arbeit im Büro

Zu meinen Aufgaben gehörte u.a.:

- Recherche zu den EU-Förderprogrammen ERASMUS+, CREATIVE Europe, HORIZON 2020 und Erstellung von Kurzzusammenfassungen zur Verteilung bei Veranstaltungen
- Erstellung von Powerpointpräsentationen zu entsprechenden Themen
- Identifizierung der Arbeitsprioritäten des Birmingham City Councils und des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und möglicher Felder der Zusammenarbeit
- Erstellung einer Übersicht zu EU-Projekten unter Beteiligung des BCC in den letzten fünf Jahren
- Werbung für das internationale Jugendprojekt United Games of Nations
- Standortmarketing für Treptow-Köpenick



Besuch der verschiedenen Standorte von St Basils, einer Organisation für obdachlose Jugendliche



Intensiver Erfahrungsaustausch mit den Kolleg/innen von St Basils



7. Fazit

Der Aufenthalt in Birmingham war eine enorme Bereicherung und in jeder Hinsicht eine wertvolle Erfahrung.

Meine Ziele konnte ich erreichen. Ich habe mich mit der Verwaltungsstruktur, mit internationaler Arbeit und aktuellen Herausforderungen in Birmingham vertraut gemacht und diese mit dem Bezirk Treptow-Köpenick verglichen. Darüber hinaus habe ich meine englischen Sprachkenntnisse weiter verbessert, die interkulturellen Fähigkeiten gestärkt, mich im neuen Arbeits- und Lebensumfeld bewährt und letztlich auch den Bezirk Treptow-Köpenick und die Stadt Berlin gut präsentiert. Ferner wurde der Austausch mit den Kolleg/innen den anderen Berliner Bezirksämter als sehr bereichernd empfunden. Diese positiven Erfahrungen, die vielen neuen Eindrücke und gesammelten Ideen, sind motivationsfördernd.

Auch wenn die Aufgaben des Birmingham City Councils eher mit denen einer Senatsverwaltung zu vergleichen sind, gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte und auch erste Ideen für eine Kooperation zwischen Birmingham und Berlin Treptow-Köpenick im Rahmen transnationaler Projekte. Insbesondere die Themenbereiche Flughafen, Tourismus und Hochschulen sehe ich als hier als Möglichkeiten. Zudem haben sich zahlreiche Kontakte, nicht nur zu Organisationen in Birmingham, sondern beispielsweise auch durch die Teilnahme an einer internationalen Konferenz zu Organisationen in Litauen und Bulgarien ergeben, für die Treptow-Köpenick als zukünftiger Projektpartner attraktiv ist. Das betrifft zum einen die HTW und zum anderen eine Projektidee zum Thema „Frauen in Führungspositionen“. Für meine Arbeit als EU- und Städtepartnerschaftsbeauftragte war es sehr wertvoll, kennen zu lernen wie EU-Arbeit ausgerichtet an der Strategie des Birmingham City Councils funktioniert und zu erfahren, wie positiv sich entsprechende personelle Ressourcen auf den Output dieser Organisationseinheit auswirken.

Eine andere Stadt nicht nur als Touristin kennen zu lernen, sondern Teil des (Arbeits-) Alltages zu sein, öffnet in jedem Fall den eigenen Horizont. Ich fände es daher wünschenswert, wenn möglichst viele Mitarbeiter/innen und Führungskräfte im Land Berlin - sowohl auf Verwaltungs- als auch auf politischer Ebene - solch eine Auslandsaufenthalt machen könnten. Ein Auslandsaufenthalt spiegelt die eigene Arbeit und das Leben in Deutschland und hilft einem, bestimmte Dinge, die durch die „Alltagsbrille“ sonst unsichtbar sind, zum Vorschein zu bringen. So hat mich beispielsweise die Achtung und Bewunderung in Großbritannien, die

man Deutschland insbesondere für seine Wirtschaftskraft, seine Effizienz und den Wohlstand seiner Bürger/innen entgegen bringt, überrascht.

Das Stadtbild in Birmingham ist - komplett anders als in Treptow-Köpenick - geprägt von Menschen aller Hauptfarben und Nationalitäten. Wenn man sich vor Augen führt, dass Birmingham in vier Jahren die erste Stadt sein wird, in der „White British“, also weiße Briten, in der Minderheit sein werden, dann wird einem bewusst, dass die Themen Einwanderung und Integration woanders ganz andere Dimensionen erreichen. Vor diesem Hintergrund ist die Abwehr von vielen Bürger/innen gegen den Zuzug von einigen wenigen tausenden Flüchtlingen, wie wir sie jetzt gerade wieder in Berlin erleben, umso schwerer nachzuvollziehen.

Ich hoffe sehr, dass es mir gelingt, meine Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einfließen zu lassen, meine Motivation möglichst lange zu erhalten, die Kontakte nach Birmingham aufrecht zu erhalten und bedanke mich bei Allen, die mir die Chance zu diesem Auslandsaufenthalt gegeben haben.

